



Baden-Württemberg
JUSTIZVOLLZUGSANSTALT HEIMSHEIM
Der Leiter

Medieninformation

24. Juni 2020



Die JVA Heimsheim wurde 1990 eröffnet und existiert nunmehr seit 30 Jahren auf dem Mittelberg in Heimsheim. Seitdem ist sie mit etwa 250 Bediensteten, die in den verschiedenen Bereichen der JVA sehr engagiert tätig sind, einer der größten Arbeitgeber der Region und aus dem öffentlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Als Außenstelle gehört zu der Justizvollzugsanstalt Heimsheim die Vollzugseinrichtung in Ludwigsburg, eine Einrichtung des offenen Vollzugs (Freigängerheim), die dort seit 1983 betrieben wird. Der JVA Heimsheim angegliedert ist die Transportzentrale Baden-Württemberg.

Als „Höhenstadtteil eigener Art“ wurde die JVA durch die Stadt Heimsheim und dem Umland insbesondere dank der dort lebenden Bürgerinnen und Bürger, den vergangenen und dem amtierenden Bürgermeister sowie den Bediensteten der JVA Heimsheim sehr gut integriert. „Die Zusammenarbeit insbesondere mit der Stadt Heimsheim war und ist überaus konstruktiv und als sehr gut zu bewerten“, so Anstaltsleiter Dr. Frank Jansen. „Ich freue mich immer, Herrn Bürgermeister Troll und seine Mitarbeiter zu treffen, um aktuelle gemeinsame Herausforderungen zu besprechen und einer guten Lösung zuzuführen. Meines Wissens war dies nicht anders, als etwa Bürgermeister a.D. Pfisterer und Leitender Regierungsdirektor a.D. Hubert Fluhr, der die JVA Heimsheim von 1991 bis 2016 geleitet hat, amtiert haben.“

„Aber ohne den großen Einsatz der Bediensteten kann eine Justizvollzugsanstalt nicht über Jahrzehnte hinweg betrieben werden“, ergänzt Frank Jansen. „Hubert Fluhr hat während seiner jahrzehntelangen Tätigkeit Maßstäbe gesetzt und den Behandlungsvollzug geprägt. Dieser wichtige Gedanke wurde von den Bediensteten mitgetragen, umgesetzt und auch weiterentwickelt.“ Seit 2016 wurden nicht nur die Behandlungsmöglichkeiten weiter ausgebaut, sondern auch wichtige Sicherheitsaspekte in den Vordergrund gerückt, die, so Jansen, „aufgrund ihrer besonderen Bedeutung unter keinen Umständen vernachlässigt werden dürfen“. Aktuell verfügt die JVA Heimsheim, in der von der Ersatzfreiheitsstrafe bis hin zur lebenslangen Freiheitsstrafe alle Strafarten und Straflängen vollstreckt werden, nicht nur über jeweils eine Therapievorbereitungs-, Behandlungs- und Sicherheitsabteilung, sondern seit 2019 auch über zwei neue Substitutionsabteilungen. Aber auch auf den sogenannten Regelstockwerken steht der überaus wichtige Behandlungsvollzug im Vordergrund.

Emilie Blasberg, Vollzugsdienstleiterin der JVA Heimsheim und seit über 40 Jahren im Dienst, führt aus: „Die JVA Heimsheim ist eine architektonisch schöne Anstalt. Sie ist noch immer modern, weitläufig und sehr gut gepflegt. Den mir aus einigen anderen Anstalten bekannten typischen „Knastgeruch“ findet man hier nicht. Das positive Gesamtklima wirkt sich auf die Bediensteten und die Gefangenen aus“. Bianca Schöffner, stellvertretende Leiterin der JVA Heimsheim, fügt befürwortend hinzu: „Nicht vergessen darf man den Blick ins Grüne. Der umliegende Wald kann, über die Mauerkrone hinweg, auch von den Insassen gesehen werden.“

Die JVA Heimsheim wird durch zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region unterstützt, die sich in vielfältiger Weise in der JVA Heimsheim engagieren und etwa Freizeitgruppen für Gefangene anbieten. Als „sehr gut“ gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit umliegenden Behörden, Institutionen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe sowie zahlreichen Facheinrichtungen“, so Frank Jansen. „Der Justizvollzug steht niemals für sich alleine, sondern ist natürlich eingebettet in ein ausgeklügeltes und gut funktionierendes Gesamtsystem“. Der ehrenamtliche Anstaltsbeirat, dessen Vorsitz Bürgermeister Seiß aus Friolzheim innehat, leistet gleichfalls einen wichtigen Beitrag.

Die JVA Heimsheim hat sich im letzten Jahr zudem medial weiterentwickelt und verfügt mittlerweile über zwei Internetauftritte (www.schlüsseljob.de und www.jva-heimsheim.justiz-bw.de), einen Instagramaccount (#Schlüsseljob, #JVA Heimsheim) sowie eine Facebookseite (jvaheimsheim).

Nachdem das 25-jährige Bestehen aufgrund von umfangreichen Baumaßnahmen seinerzeit nicht mit einem Festakt gewürdigt werden konnte, kommt ein solcher „Corona-bedingt“ in diesem Jahr ebenfalls nicht in Betracht. „Die Hauptsache ist, wir verrichten weiterhin zuverlässig unseren Dienst und erbringen gute Arbeit für die Allgemeinheit sowie unsere Insassen.“ (Frank Jansen)

Hintergründe:

I. Geschichtliches

19. Jahrhundert: Stationsgefängnis im Schloss

Die Justizvollzugsanstalt auf dem Mittelberg in Heimsheim ist nicht das erste Gefängnis, das sich auf dem Gebiet der Stadt Heimsheim befindet. Bereits im 19. Jahrhundert beherbergte das Graevenitz'sche Schloss in Heimsheim, in den heutigen Räumlichkeiten der Stadtbücherei, das "örtliche Gefängniß zugleich als Stations Gefängniß", das "hierzu die erforderliche Sicherheit" gewährte, so die Oberamtsbeschreibung Leonberg 1843.

1978 – 1985: Planungsphase

Die Stadt Heimsheim wurde im Herbst 1978 darüber informiert, es sei beabsichtigt, ein an der Autobahn Stuttgart-Karlsruhe gelegenes Grundstück zur Einrichtung einer Justizvollzugsanstalt zu erwerben. Während die ersten Pläne im Jahre 1978 davon ausgingen bei Heimsheim eine Einweisungs- und Transportanstalt mit 400 Haftplätzen zu bauen, wurde im Jahre 1985 mitgeteilt, die Justizvollzugsanstalt in Heimsheim solle als Ersatz für die Justizvollzugsanstalt Ludwigsburg, die geschlossen werden sollte, gebaut werden. Die vorhandenen Pläne wurden entsprechend der nun festgelegten Zweckbestimmung für eine Belegungsfähigkeit von rund 470 Haftplätzen, einschließlich der Transportzentrale Baden-Württemberg, modifiziert.

1986 -1990: Bauphase und Einweihung

Die dem Neubau zugrundeliegende architektonische Konzeption sieht innerhalb einer knapp einen Kilometer langen Umfassungsmauer auf dem etwa 6 Hektar großen Ge-

lände zwei kreuzförmige Gefängnisunterkunftsgebäude, ein Werkstattgebäude für verschiedene Betriebe, ein Versorgungs- und Verwaltungsgebäude und eine Sporthalle mit einer Außensportanlage vor. Baubeginn war im Herbst 1986, im Mai 1990 wurde die Anstalt bezogen. Die ursprüngliche Planung, die nicht umgesetzt wurde, wirkt sich jedoch bis heute aus. Die beiden Unterkunftsgebiete tragen noch heute die Bezeichnungen "E-Bau" (Einweisungsbau) und "T-Bau" (Transportbau).

1996 – 2007: Ausbau

1996 war der zusätzliche Ausbau eines Luftgeschosses zu einem Gefangenenunterkunftsgebiet abgeschlossen. Das erweiterte Garagen- und Lagergebäude konnte im Herbst 2000 bezogen werden. Durch einen Anbau an ein Unterkunftsgebäude wurden zum Februar 2004 weitere 26 Haftplätze und Wohnküchen geschaffen. 2007 folgte der Bau einer neuen Besuchsabteilung.

2015: Schließung zweier Außenstellen

Die Außenstellen in Pforzheim (Jugendstrafanstalt) und Sachsenheim wurden 2015 geschlossen. Die Jugendstrafanstalt wird im weiteren Verlauf zu einer Abschiebehaftanstalt umgebaut und das „Keltere“ in Sachsenheim zu einer Ausbildungseinrichtung des Bildungszentrums Justizvollzug Baden-Württemberg.

2023: Erweiterungsbau

Für das Jahr 2023 ist die Inbetriebnahme eines weiteren modularen Erweiterungsbaus für bis zu 120 Ersatzfreiheitsstrafgefangene geplant.

II. Personal und weitergehende Informationen

In der JVA Heimsheim arbeiten etwa 250 Bedienstete als Beamte und Tarifbeschäftigte. Zu ihnen gehören u.a. Juristen, Rechtspfleger, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Psychologen, Ärzte, Krankenpfleger, Krankenpflegehelfer, Rettungssanitäter, Lehrer, Pfarrer, Gemeindefereferent und Seelsorger, Handwerksmeister, Busfahrer, Verwaltungsmitarbeiter und – als größte Berufsgruppe – der uniformierte Vollzugsdienst, wobei die Bediensteten vor ihrer Ausbildung im Justizvollzug teilweise auch einen anderen Beruf erlernt haben. Die Bediensteten arbeiten insbesondere in folgenden Bereichen: Anstaltsleitung, Verwaltung, Vollzugsdienst (uniformierter Dienst), Vollzugliches Arbeitswesen (Werkbetriebe und Bauabteilung), Psychologischer Dienst, Sozialdienst, Medizinischer Dienst, Kirchlicher Dienst, Pädagogischer Dienst, Transportzentrale Baden-Württemberg, Vollzugsgeschäftsstelle, Vollzugliches Versorgungsmanagement, Haustechnik. Zu den Aufgaben des Vollzugsdienstes gehört nicht nur die Tätigkeit auf

den Stockwerken, Abteilungen, sondern auch die Betreuung der Besuchsabteilung, der Effektenverwaltung, der Innen- und Außenwache, der Küche, Wäscherei und des Fahrdienst sowie des Sport- und Freizeitbereichs.

Erster Anstaltsleiter war für die ersten Monate nach Eröffnung Herr Ltd. Regierungsdirektor Maximilian Schumacher, der zum 01.01.1991 als Leiter in die Justizvollzugsanstalt Stuttgart-Stammheim wechselte. Sein Nachfolger, Herr Ltd. Regierungsdirektor Hubert Fluhr, trat seinen Dienst, 39-jährig, als Leiter der JVA Heimsheim am 01.01.1991 an, wobei er diese durchgehend bis zum 30.09.2016 leitete. Herr Rafael Binkowski beschrieb die JVA Heimsheim seinerzeit als "Kleinstadt" mit "ihrer guten Seele".

Weitere Informationen über die JVA Heimsheim können auch über Instagram (#Schlüsseljob, #JVA Heimsheim), Facebook (jvaheimsheim) sowie auf den Seiten www.schlüsseljob.de und www.jva-heimsheim.justiz-bw.de eingeholt werden.